Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 14

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Für asthmakranke Jugendliche

Pfarrer Probst in Celerina, der einen sehr guten Einblick hat und über eine grosse Erfahrung verfügt, schreibt in »Asthmakranke Kinder« (entnommen den Annalen der Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, Heft XXXVIII, 1947):

»Von grösster Bedeutung dürfte für unsere klimatischen Höhenkurorte das Asthma bronchiale sein. Nach Stäublis grundlegenden Arbeiten hat man vielfach Gelegenheit gehabt, besonders im Oberengadin, die vorzüglichen Heilwirkungen zu konstatieren. A. v. Planta hat speziell die Fälle von jugendlichem Asthma verfolgt und stellte fest, dass erst bei längerer Kurdauer die Resultate gut sind.« Tatsächlich sind Fälle bekannt, bei denen ein Aufenthalt in Davos nicht von Asthmafällen befreite, indes die gleichen Patienten im Oberengadin nach zwei Wochen anfallfrei wurden. Dr. Campell fasst seine Erfahrungen als Hausarzt des Zürcher Asthmakinderheims in Celerina folgendermassen zusammen:

»Der direkte Uebergang von Zürich ins Engadin (von 400 auf 1700 m ü. M.) wurde von allen Kindern gut ertragen. Die meisten hatten bei ihrer Ankunft leichte katarrhalische Erscheinungen mit Emphysem, geringer Atemexkursion und kurzem Atem. Diese verschwinden durchwegs schon nach wenigen Tagen. Es war zu erwarten, dass die Asthmakinder, die in Zürich recht schwer leidend waren, im Engadin — bei Kälte, Wind, Anstrengungen oder Aufregungen mit Asthmafällen reagieren würden. Die Kinder bekamen keine Anfälle. Kälte, Föhn, Wetterstürze etc. wurden in Celerina kaum beachtet, während sie in Zürich den Asthmazustand sehr ungünstig beeinflusst hatten.

Nach 14 Tagen lassen wir die Kinder Sport treiben und rasch macht ihnen auch das Bergsteigen und das Skifahren keine Mühe mehr. Die Atmung ist frei ... Auf gute Atemgymnastik wird besonderer Wert gelegt. Sobald die Kinder akklimatisiert sind, wird ihnen körperlich keine besondere Schonung mehr befohlen, sie treiben Sport und sind den ganzen Tag über — auch bei rauher Witterung — viel im Freien. Aus dem Gesagten ist ersichtlich, dass die Momentwirkung des Höhenaufenthaltes bei jungen Asthmatikern durchwegs gut ist, so dass nach wenigen Wochen kein Mensch glauben würde, kranke Kinder auf dem Skihang vor sich zu haben.«

Bezüglich der Dauerwirkung stellte das Kinderspital Zürich, wo die Entlassenen untersucht werden, fest: Nach der 1. Kur geheilt 59 Prozent der Kinder bei einer Dauer von 6—12 Monaten. Nach gemachten Erfahrungen sollte die Kur minimal 1 Jahr dauern.

Pfarrer Probst schreibt weiter: »Gibt es katholische Kinderheime, die auf Asthmakinder besonders achten? Im besonders klimatisch günstigen Oberengadin sind unsererseits zwei Heime vorhanden. Das Institut Theodosia in St. Moritz für Mädchen, und in nächster Nähe des Asthmakinderheims der Stadt Zürich, in Celerina, ist das Institut La Margna/Albris entstanden mit Primarschule und Handelsabteilung. Das Haus Albris beherbergt Knaben, La Margna vorschulpflichtige Kinder beiderlei Geschlechts. Prospekte stehen zur Verfügung ...«

A. Knapp, Studiendirektor.

Bücher

Zur Methodik des Religionsunterrichtes. Hsg. v. Inst. f. Seelsorgswiss., Fribourg. 1945. Rex-Verlag, Luzern.

In einem 104 Seiten starken Bändchen sind die Referate der 4. schweizerischen Seelsorgetagung in Luzern 1944 gesammelt. Was die hochwürdigen Referenten damals vorlegten, waren allgemeine Richtlinien, an denen sich der Religionslehrer zum eigenen Vorteil orientieren wird: seien es die theoretischen Arbeiten von Regens Dr. Emmenegger (Zur Psychologie des Lernens im Religionsunterricht), Dr. A. Willwoll (Denken und Erlebnis als psychologisches Problem), F. Bürkli (Methode und Methoden im Religionsunterricht), J. Hüssler (Der Gedächtnisstoff und seine Form), Dr. J. Reck (Autorität und Disziplin), seien es die praktischen Ausführungen von Dr. L. Weber (Die Sorge des Religionslehrers um die gläubige Gesinnung des Schülers), Regens B. Keller (Das Katholische im Religionsunterricht), Dr. J. Villiger (Kirchengeschichte an den höhern Volksschulen), Sr. E. Philipp (Ein Aufbau der Kinder-Aszese nach dem neuen Religionsbuch). Wir zweifeln nicht an der Verwirklichung der Worte, die Bischof Franz von Streng ins Vorwort setzte: »Die Referate mögen freundliche Aufnahme finden nicht nur bei jenen, die am Kurse sich beteiligt haben, sondern bei vielen, die teilzunehmen verhindert waren ... Sie werden ein Ansporn sein, wieder grössere Sorgfalt auf die Vorbereitung einer jeden Religionsstunde zu verlegen.« B.

Gradualbuch. 287/119 Seiten. Verlag Meinrad Ochsner & Co., Einsiedeln 1945. Fr. 9.50.

Das Buch stellt einen Auszug aus den authentischen Vatikanischen Choralbüchern dar und enthält die Wechselgesänge für alle Sonn- und Festtage, sowie die Heiligenfeste, die einen Sonntag verdrängen können und das Commune Sanctorum. Ein schon von der Regensburger Schule gemachter Versuch wird erneuert: Die Choralnoten werden auf das 5-Linien-System gebracht, mit Figuralschlüssel und Vorzeichen versehen. Ein Zugeständnis, aber auch eine grosse Erleichterung für